

Zerbrochene Beziehungen wiederherstellen – Persönliche Gedanken

Menschenhandel – das bedeutet für mich:

Menschen werden von anderen Mit-Menschen systematisch ausgebeutet.

Sie werden als Menschen erniedrigt; sie müssen durch ihr Person (viel) Geld erwirtschaften; sie sind gezwungen, Dinge zu tun und zu leisten, die über ihre physischen und seelischen Kräfte hinausgehen...

Dabei geht so vieles kaputt von dem, was uns Menschen zu Menschen macht:

- hoffnungsvoll das Leben leben zu können;
- Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Begabungen zu haben;
- einen eigenen Wert und Platz im Leben einzunehmen, der von anderen respektiert wird;
- ermutigt und gefördert werden;
- anderen Menschen vertrauen zu können;
- sicher zu sein, dass andere es gut mit mir meinen;
- mit-fühlend mit einander umzugehen;
- anderen beizustehen, denen es nicht gut geht;
- trotz unterschiedlicher Ansichten und Lebensstilen miteinander leben zu können
- miteinander für ein gutes Ziel arbeiten zu können...

Das alles zerbricht und geht in Scherben - bei so vielen Babys und Kindern, Jugendlichen, erwachsenen Frauen und Männern um uns herum...

Wie kann das wieder gekittet werden? Wie kann das wieder heil werden?

Die „Ratgeber für kaputte Beziehungen“ helfen da nicht mehr...

Mich hat dabei die Geschichte einer Frau bewegt.

Ihr Vater, ihre Mutter und die Menschen in ihrem Umfeld haben u.a. über ihr ausgesprochen, dass sie ein „Nichts“ ist. Dass sie keinen eigenen Willen hat und es nie zu etwas bringen wird.

Dass sie nur dazu gut ist, immer das tun zu müssen, was andere von ihr wollen.

Sie wurde seit ihrer Kleinkind-Zeit physisch, sexuell und seelisch misshandelt, - regelmäßig, systematisch, sadistisch. Bis vor Kurzem. Sie ist an Leib und Seele ein zerbrochener Mensch.

Seit einiger Zeit hat sie angefangen, mit Jesus zu leben. (Das ist schon allein ein Wunder für sich!)

In ihrer Beziehung mit Jesus erlebt sie zum ersten Mal, dass da Jemand für sie da ist, ihre Seele schützt, für sie kämpft. Ganz praktisch in ihrem Alltag.

Durch ihr neues Leben mit Jesus lernt sie gerade Gott als ihren Vater kennen. Sie lernt in vielen mühsamen kleinen Schritten, dass sie diesem Vater vertrauen kann.

Weil Jesus auch diesem Vater vertraut hat – durch körperliches und seelisches Leid, durch Schmerzen, durch Verlassen-Werden, durch den Tod hindurch...

Gott als gutem Vater vertrauen zu lernen, - das ist wie eine Quelle für das neue, innere Leben dieser Frau.

Dieses Leben ist angefochten, umkämpft, fragil – weil die Narben an ihrem Körper und in ihrem Denken und Fühlen oft lauter schreien als das neue, unsichtbare Leben in ihr.

Was dieser Frau hilft auf ihrem neuen Weg:

Dass sie zurzeit in einem geschützten, sicheren Bereich leben und das Neue ausprobieren kann. Und dass sie Menschen um sich hat, die sie dabei ermutigen. Menschen, die ebenfalls diesem unsichtbaren („himmlischen“) Vater vertrauen wollen. Menschen, die der Frau Vertrauen schenken – und mit denen zusammen die Frau Vertrauen lernen kann.

Mich hat die Geschichte der Frau bewegt, weil sie mir etwas von Gottes Leben und seiner Kraft zeigt!
Und dass es mich (und jede/n von uns) braucht, damit zerbrochene Menschenleben heil werden können.
Und dass es am besten geht, wenn Gott mich genauso erneuern und heilmachen darf.

Deshalb sehe ich diesen Gebetstag als ein wertvolles Geschenk für uns „Menschen der Heilsarmee“ an
– für mich und uns persönlich.

Und für die Menschen, die unter zerbrochenen Beziehungen leiden.

Deshalb bin ich gespannt, wie Gott durch unsere Gebete handeln wird! ☺

Herzliche Grüße und segens-volle Gebetszeiten
wünscht Ihnen und Euch

Anette Janowski

Entwicklung geistlichen Lebens